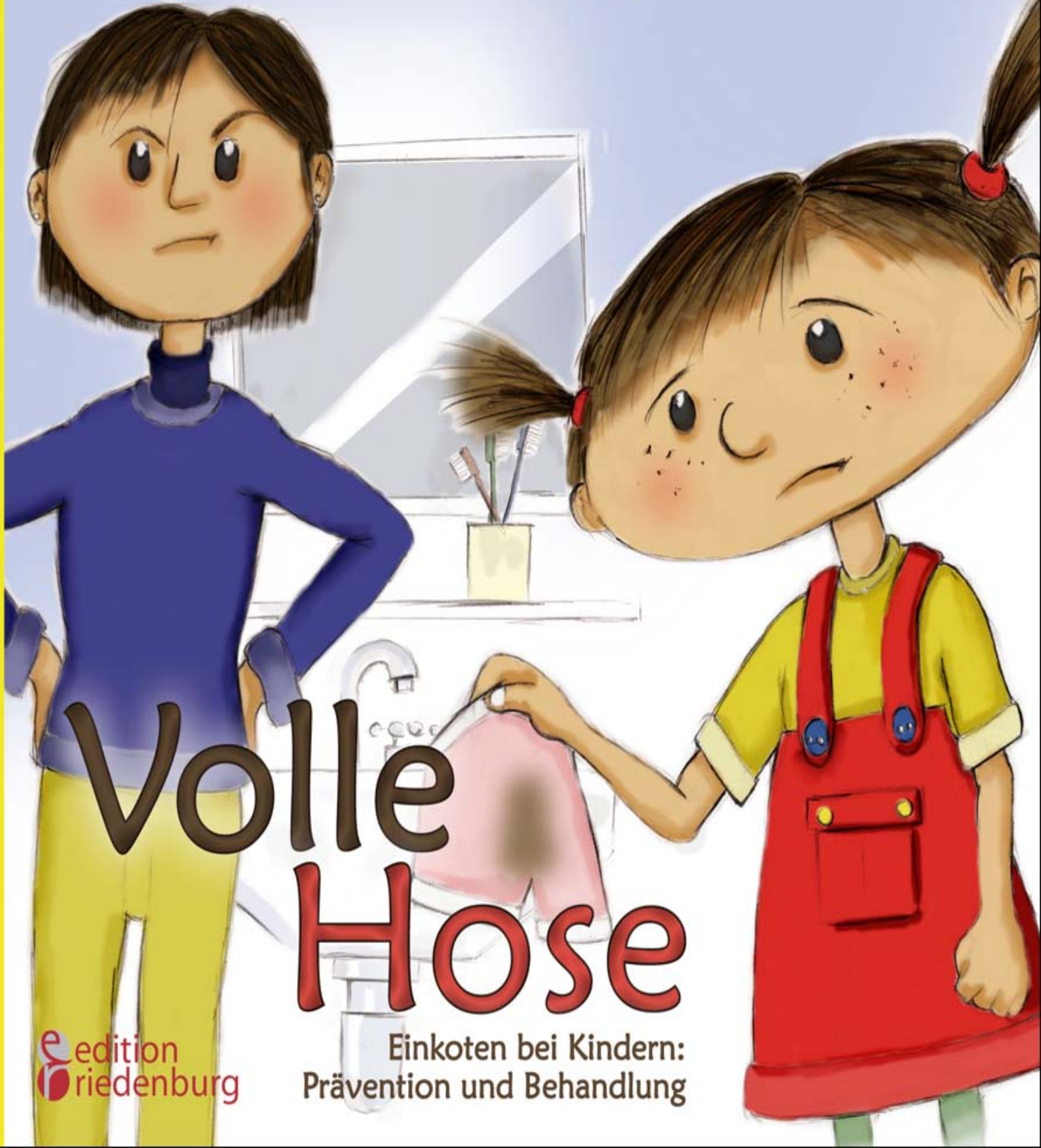


Sigrun Eder
Daniela Klein
Michael Lankes



Volle Hose

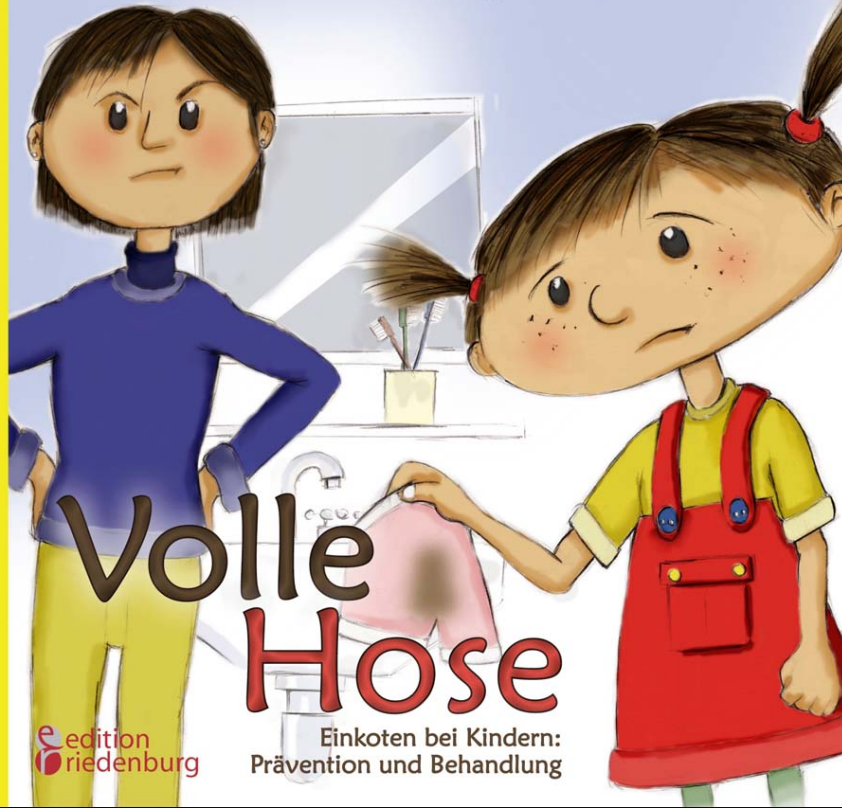
Einkoten bei Kindern:
Prävention und Behandlung

edition
riedenburg

Sigrun Eder
Daniela Klein
Michael Lankes



BAND 1
S! WAS!



Volle Hose

edition
riedenburg

Einkoten bei Kindern:
Prävention und Behandlung



Sigrun Eder
Daniela Klein
Michael Lankes

Volle Hose

Einkoten bei Kindern:
Prävention und Behandlung

Edition Riedenburg E.U.

Inhalt

LIEBE KINDER, LIEBE ELTERN!

DAS FAMILIENSTINKTIER

Gewusst wie!

LOLA ALS KÖRPERDETEKTIV

Gewusst wie!

DIE SACHE MIT DER KACKE: INFORMATIONEN FÜR DICH

Hast du vielleicht ein Kack-Problem?

Willst du das Kack-Problem loswerden?

Deine Kacke ist immer anders!

Womit hat dein Kack-Problem zu tun?

Deine Gefühle sind unsichtbar...

Wie ist die Sache mit dem Kacken bei dir?

Wie findest du das Kack-Problem?

Entdecke deine Fähigkeiten!

Welche Kacke gehört zu wem?

Das Kacklied

Auflösung der Fragen

SACHINFORMATIONEN FÜR ELTERN

Welche Erscheinungsformen gibt es?

Wann spricht man von Einkoten?

Wie viele Kinder sind betroffen?

Welche Einflussfaktoren sind bekannt?

Welche sozialen Auswirkungen bringt das Problem mit sich?

Wie wird medizinisch behandelt?

Wie wird psychologisch/psychotherapeutisch behandelt?

Wie können Eltern das Problem beeinflussen?

[Verhaltenstipps für Eltern, deren Kinder das Problem loswerden wollen](#)

[Verhaltenstipps für Eltern, deren Kinder das Problem nicht loswerden wollen](#)

[Wie kann dem Problem vorgebeugt werden?](#)

[SACHINFORMATIONEN FÜR PSYCHOLOGINNEN UND PSYCHOTHERAPEUTINNEN](#)

[Wie wird eine Enkopresis nach ICD-10 klassifiziert?](#)

[Was ist zu beachten?](#)

[Mit wem wird gearbeitet?](#)

[Wie werden Kinder mit nichtorganischer Enkopresis behandelt?](#)

[Tipps für Elterngespräche bei nichtorganischer Enkopresis](#)

[Wie werden Kinder mit organisch bedingter Enkopresis behandelt?](#)

[Tipps für Elterngespräche bei organisch bedingter Enkopresis](#)

[Schnell-Check für PsychologInnen und PsychotherapeutInnen](#)

[GLOSSAR](#)

[Ansprechpartner](#)

[Literatur](#)



LIEBE KINDER, LIEBE ELTERN!

Kacke in der Hose zu haben ist eine stinkige Angelegenheit! Außerdem ist es richtig peinlich, mit einer vollen Hose herumzulaufen.

Ich heiße Lola und weiß, wie sich das anfühlt. Ich weiß auch, dass es Mama und Papa überhaupt nicht gefällt, wenn so viel schmutzige Wäsche anfällt. Üble Laune und Stress miteinander sind vorprogrammiert, wenn die Sache mit dem Kacken nicht funktioniert.

Ein fieses Kack-Problem kann richtig hartnäckig sein und verschiedene Ursachen haben. Macht deshalb mit mir gemeinsame Sache und werdet zum Kack-Experten/zur Kack-Expertin!



In diesem Buch erkläre ich euch ganz genau, was man tun kann, damit die Kacke dort landet, wo sie hingehört: nämlich im Klo.



Außerdem helfe ich euch dabei, besser über das Kack-Problem zu reden.

Viel Erfolg mit dem „Großen Geschäft“ wünscht euch eure

Lola

Das Familienstinktief



„So ein Scheiß!“, sagte Mama und sah sich die Unterhose von Lola genauer an. Dort erblickte sie kräftige Bremsspuren. Lola war zwar groß genug, um ohne Licht gut einschlafen zu können, jedoch funktionierte es mit dem Kacken überhaupt nicht. Zumindest landete ihr Kot nie dort, wo er nach Ansicht der Erwachsenen hingehört.



Lola benötigte pro Woche dreimal so viele Unterhosen wie ihre Freundinnen. Manchmal versteckte sie den Kot auch im Bett ihrer Schwester. Aber nur, wenn er ganz hart wie Hasenböhnchen war. Das Verstecken der Kacke bereitete Lola große Freude. Sie fühlte sich wie der Osterhase. Doch dieses Versteckspiel fand Mama nie lustig. Die sagte immer: „Du meine Güte. So ein Scheiß!“ und „Lola, du bist ein Schwein“. „Oink, oink“, rief dann Lola und drückte sich die Nase platt, damit sie wirklich aussah wie ein Schwein.

Ab und an stellte sich Lola auch vor, dass ihre Hände ein Pinsel und ihre Kacke Farbe wären, und bemalte auf diese Weise die Wände auf der Toilette oder im Flur. Die Kunstwerke konnten jedoch nur so lange bewundert werden, bis sie entdeckt wurden.



Eindeutige Hinweise dafür waren der Schreikrampf von Papa und das Klappern von Mama in der Abstellkammer. Dort stellte sie nämlich in Windeseile eine Armee aus Putzmitteln auf, um der Sauerei, wie sie die Bilder nannte, den Kampf anzusagen. Zurück blieb ein strenger Duft nach Reinigungsmitteln, der Lola die Nase rümpfen ließ.



Kot zu verstecken, anstatt die Kacke in der Toilette mit einem Schwups in die Kanalisation zu schicken, daran fand Lola lange Zeit Spaß. Sie genoss es mit anzusehen, wie Mama vor Ekel die Nasenflügel blähte wie ein Pferd seine Nüstern, wenn sie die Bettwäsche von Lolas Schwester schüttelte und Kacke in einem hohen Bogen durch das Zimmer flog.

Der Papa fragte bei Lolas Überraschungen fast immer mit trauriger Stimme: „Kind, warum bist du so ein Stinktief?“ Im Wissen, keine Antwort zu erhalten, entfernte er die mehr oder weniger stinkenden Kack-Würste aus dem Schuhschrank mit einer Küchenrolle und spülte sie die Toilette runter.

Lola hatte keine Ahnung, warum Erwachsene in Kot etwas Abscheuliches sehen. Sie selbst war von ihrer Kacke sehr begeistert. Schließlich brachte sie Abwechslung in den nicht selten grauen Familienalltag. Und nicht nur das.

Lola fühlte sich durch das Platzieren der Kacke an besonderen Orten ein wenig anders, ein bisschen mächtiger. Besonders dann, wenn es Ärger gab, konnte sie durch das Verstecken oder das Schmieren mit dem Kot an der Wand ihren Eltern zeigen, dass sie einen Scheiß auf deren Meinung gab. Wurde sie bei Familienfesten zu wenig beachtet, sorgte sie mit einer vollen Ladung in der Unterhose für duftige Stimmung.

Irgendwann meldete sich jedoch in Lolas Kopf ihre innere Stimme und fragte: „Wie lange möchtest du noch das Familienstinktief sein? Wann hört dieser schmutzige Spaß auf?“

Lola versuchte sie zu ignorieren. Doch je mehr sie dies versuchte, desto lauter wurde die Stimme.